

Coaching für Trainer

Nicht die Nerven über Bord werfen! So klappt das Vortragen.

Nervosität, Selbstzweifel, ständige Suche nach Verbesserungen – ein Seminar zu leiten ist nicht leicht. 55 Trainerfallen für den Seminaralltag zeigen nun die Kommunikationsexperten Guido Schwarz und Clemens Widhalm auf. Wir stellen fünf vor: **Die Verlust-Falle.** Die Verunsicherung ist groß, wenn sich Seminarteilnehmer nach der Mittagspause entschuldigen und nie mehr wiederkommen. So beugt man vor: nicht nur einen Frontalvortrag für das Seminar planen, Übungen durchführen, Anforderungen dosieren, niemanden bloßstellen und die Teilnehmer regelmäßig involvieren.

Die Telefon-Falle. Ständiges Handyläuten stört ein Seminar und bringt den Trainer aus dem Gleichgewicht. So wirkt man gleich zu Beginn dagegen: „Danke, dass Sie Ihr Handy lautlos gestellt haben und für Telefonate die Pause nützen.“ **Die Blackout-Falle.** Wer mitten im Vortrag gestört wird, verliert leicht den Faden. Bevor man die Nerven über Bord wirft, schlägt man eine kleine Pause vor, dann fällt das Blackout nicht auf, raten die Autoren. Wenn der Faden verloren und keine Pause möglich ist, sollte man das auch direkt ansprechen: „Schon ist der rote

Faden weg. Ist Ihnen das auch schon passiert?“ Besonders gewiefte Trainer würden während des Blackouts Tipps dagegen geben.

Die Kamikaze-Krieger-Falle. Wenn ein Teilnehmer verbale Attacken reitet („So ein Schwachsinn!“), geben die Autoren diesen Leitfaden: Den Störenfried fragen, wo er im Moment lieber wäre. Auf Äußerungen wie „daheim“ oder „im Kino“ sollte man ihn hartnäckig weiterfragen, warum er nicht dort ist. Wenn er zugibt, Schwierigkeiten mit dem Chef zu bekommen oder die Förderung zu verlieren, sollte man ihn noch darauf aufmerksam machen, dass er sicher freiwillig im Seminar erschienen ist, weil „eine so starke Persönlichkeit wie Sie“ sich nicht zu einer Teilnahme zwingen ließe.

Die Verbrüderungs-Falle. Am Abend an der Bar mitzuhalten und das Du-Wort anzubieten, ist nicht immer von Vorteil. Die Gefahr, ein paar Vertraulichkeiten des Auftraggebers auszuplaudern, ist groß. Deshalb: Sich selbst ein Trinklimit setzen, beim Sie bleiben, die Teilnehmer aber mit Vornamen anreden.

BIRGIT PICHLER

Buchtipp. 55 Trainerfallen. Guido Schwarz, Clemens Widhalm, Linde-Verlag, 165 S., 25,60 Euro.



**Fettnäpfchen
ausmerzen,
bevor man als
Trainer baden
geht**

CORBIS